

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Belegerlohn
Mk. 2.20 durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.35 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfgespaltene Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfgespaltene Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Hardenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Stanislawa Wielowska.

Gegenwartsroman aus Polens Kampf um die
Freiheit

18) von Victor Seiling.

„Diese Spionage geht zu weit!“

Er hatte sich in einen Sessel gesetzt, der in
allen Richten frachtete. „Nisch ist nicht für
Gäste eingerichtet. Ich war heilsroth, daß
wenigstens für die Comtesse ein leidliches
Zimmer und in Verbindung damit das ein-
zige Bad dieses Gasthofes zu haben war. Ich
glaube bestimmt, im Monat fehlt auch dieses.
Sie haben sich gut und recht durchschlagen
müssen unsere Freunde, aber jetzt sehen
Sie den Sieg und die besseren Tage herauf-
gleiten. Uebrigens, machte mir die Comtesse
Sorge. Sie verabschiedete sich mit Kopf-
schmerzen. Sahen Sie sie zurück?“

„Sie ist auf ihrem Zimmer meines Wis-
sens.“

Schachtin sagte es mit möglichster Ruhe.
Dabei beobachtete er unauffällig seit dem
Eintreten des Herrn die Uhr an seinem
linken Handgelenk. Dabei lauschte er nach
dem Flur hinaus, ob nicht ihre Tür ging.
Wenn sie das Haus verließ, so mußte sie ja
hier vorbeikommen. Aber nichts war zu hören.
Von der Gasse herauf drang das Gröhlern be-
trunkener Soldaten und das Aufstreichen
von Rägden.

„Ich werde Sie nicht lange mehr aufhal-
ten, Schachtin Pawlowitsch“, nahm der Groß-
fürst das Gespräch wieder auf. „Allmählich
kennt man ja, was die Herrschaften aus
Warszawa wünschen. Vielleicht lesen Sie mit
den neuesten Ufas vor. Die elende Lampe
brennt erbärmlich. Ich hoffe, daß die Com-
tesse eine bessere hat. Ich muß dann noch
wegen der Comtesse mit Ihnen sprechen.“

„Wie Eure Kaiserliche Hoheit befehlen.
Wenn diese Angelegenheit vorgeht.“

„Nein, Sie hat noch Zeit bis zu unserer
Abreise. Ich kann die Comtesse nicht länger
den Unbilden dieser Paramanerei aussetzen.
Ich denke ihr an, daß ich jetzt noch mehr, denn
zuvor, hin und herzureisen haben würde.
Einer der englischen Offiziere riet ihr, nach
der französischen Seite der Schweiz zu gehen,
von wo er gerade kam. Ich glaube, Sie wird
gern einwilligen, nachdem Sie das neue Rei-
seprogramm gehört hat. Also, bitte! Was
braucht Dmitri Sergejewitsch Sazonow?“

„Dann käme er wahrhaftig den Plänen
Eurer Kaiserlichen Hoheit entgegen. Hier
findet sich eine Anfrage, die Eure Kaiserliche
Hoheit mit Befremden aufnehmen dürften.“

Und der Sekretär las. Als er an die miß-
liche Stelle kam, fuhr der Fürst, wie er er-
wartet hatte, in die Höhe.

„Das ist der echte Nikolai! Ich sehe sein
infames Lächeln!“ Und, vor Schachtin stehen
bleibend, lachte er ingrimmig. „Woher den
Herrchen ihre Kunde kommt? Durch Spigel?
Pas de tout, mon ami! Niemand anders, als
eine der alten Liebschaften, die mein Vetter
an der Côte d'Azur noch sitzen hat, hat sich
gemüßigt gesehen, ihm mit Klatschgeschichten
zu dienen. Sicherlich dieselbe gewöhnliche
Person, die damals in Monte Carlo das ano-
nyme Telegramm an mich zu schicken wagte.“

„Sehr wohl möglich!“ sagte Schachtin
schnell.

„Und dann die Entrüstung, die meinem
Vetter so ausgezeichnet zu Gesicht steht!“

„Daron — von Entrüstung las ich nichts.“

„Aber zwischen den Zeilen macht Sie sich
breit! Blump sogar! Also daß die Comtesse
eine Polin ist, regt die guten Deutschen auf?
Die russenfreundliche Strömung im polnischen
Volke ist viel zu stark, als daß wir uns Sorge

machen müßten. Wir machen ihnen Juge-
ständnisse — Autonomie! — wir zaubern
ihnen ein wirksames Bild polnischer Freiheit
vor. Alle Polen lassen sich berücken, wenn
man ihnen ein größeres Polen vorpiegelt.
Für polnische Ohren nicht bestimmt?“ Als
ob ich mich mit der Comtesse über langweilige
politische Fragen unterhielte!“

Wieder lachte er auf. Wieder sah Schach-
tin nach seiner Armbanduhr. Deutlich glaubte
er, draußen Schritte zu hören... ganz
deutlich.

„Und dann: diese lächerliche Geschichte mit
dem Gutsbesitzer Joma! Ich besinne mich nicht
auf ein einziges Wort, das der gute Mann
gestammelt hat. Es ist möglich, daß er etwas
von Revolution geschwätzt hat. Er hätte es
ebenfalls einem Taubstummen erzählen kön-
nen. Ich unterhalte mich im Spielzimmer mit
ihm, und er war ein vierschrötiger Bursche,
der über beide Wangen strahlte, als ich ihn
eines Gruses würdigte. Das ist alles, wo-
rauf ich mich besinne. Und alles das ist so
furchtbar lächerlich. Kindisch wirkt nach-
gerade diese ewige Spionerie. Aber
freilich, was man denkt und tut...“

Es war elf Uhr vorüber, als Schachtin
seinen Herrn zur Tür brachte. Dann wartete
er und lauschte. Der Fürst hatte sein Zim-
mer aufgesucht. Alles war totenstill. Nur
in dem vorm Hause war Leben. Der Posten,
den die serbische Besatzung als Ehrenwache
für Großfürst Paul gestellt und den dieser
ausnahmsweise, der Unsicherheit der Rischer
Verhältnisse Rechnung tragend, angenommen
hatte, wurde abgelöst. Als der Sekretär aus
seinem Zimmer trat, riefen ein paar jungenhafte
Offiziere vom Eingang des gegenüberliegen-
den Rastehauses laut: „Es lebe Rußland
hoch Jar Nikolaus! In den Staub mit Dester-
reich!“

Schachtin schloß das Fenster ebenso schnell,
wie er es geöffnet hatte. Er hörte, wie der
Großfürst seine Zimmertür aufstieß und den
Korridor entlangeilte... Türen wurden zu-
geschlagen, Diener wurden gerufen. Schach-
tin hatte das alles so und nicht anders kom-
men sehen. Als er auf den Flur hinaus-
eilte, sah er beim Schein der Lichter, die in
seines Herrn Zimmer im Windzug brannten,
einen erkrankten Brief auf der Tischdecke
liegen. Das war der Abschiedsbrief der
Gräfin. Ihre Zimmer waren leer. Neben
der schluchzenden Kammerzofe stand der Groß-
fürst. Der starke Mann war leichenblass und
zitterte. Er mußte sich an der Tür festhalten,
um nicht zu fallen.

„Schachtin... o, helfen Sie doch!“ Ein
heiserer Schrei war es. „Kommen Sie!“ rief
er dann und stürzte nach der Treppe, als
könne er die Entflohenen einholen.

Mit großer Mühe gelang es dem Sekre-
tär, den völlig fassungslosen wenigstens dazu
zu bewegen, den Pelzmantel anzuziehen. Er
zitterte wirklich wie ein Fieberkranker.
Schachtin beruhigte und tröstete.

„In erster Linie käme ein Zug in Frage,
der elf Uhr vierzig in Richtung auf Kadsu-
vac abgegangen ist...“

Als er das sagte, war er sich längst da-
rüber klar, daß die Dultucka nie und nim-
mer diesen Zug bestiegen hatte. Aber der
Fürst klammerte sich an den Gedanken. Er
eilte mit Schachtin nach dem Bahnhof, wo
tatsächlich der Postzug mit vielen leeren Wa-
gen und einem Personenzug für etliche
Offiziere eines Waffenabnahmecommandos
zu der genannten Zeit abgegangen war. Da
sein Extrazug so schnell herbeigeschafft wer-
den konnte, erbot sich Schachtin, auf einer
Lokomotive dem Zuge nachzujagen.

(Fortsetzung folgt.)

Am Montag, den 29. Oktober,
abends 8 Uhr

findet im Konzertsaal des Kurhauses unter Mitwirkung
der hiesigen Bataillionskapelle

eine vaterländ. Volksversammlung

statt, bei welcher Herr Felddivisionspfarrer Beidt
(21. Ref. Div.) einen Vortrag halten wird über
Eine Botschaft aus dem Felde an die Heimat.
Eintritt frei. Jedermann und Frauen willkommen.



Elektrische Batterien

Taschenlampen

in erstklass. Ausführung.

Medizinal-Drogerie

Carl Kreh

gegenüber dem Kurhaus.

Gummi- und Holzsohlerei

Frankfurt a. Main Kaiserstraße 41.

nimmt Schuhe zum reparieren an.

!! Auf's Befohlen der Stiefel kann gewartet werden !!

Haus

zu kaufen gesucht, mittleren Um-
fangs, freie Lage, für bald oder
später. Anzahlung bis zu 20000 M
Offerten erbeten unter B. 5. 4503
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu kaufen gesucht:

1 Halbverdeck

mit abnehmbarem Bod in gutem
Zustand. Offerten unter C. B. 4500
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Hüte

werden flott garniert
Butaten verwendet.

Große Auswahl in

Hüten, Fantastien, Federn

Elisabeth Wagner,

Höfstraße 9, part. 4151

Zarte, weisse

Hände

erzeugt das herrlich duftende
Sametin. Bei aufgesprungenen,
roter rissiger Haut und bei Frost-
beulen dürfte es nie fehlen, à Fl.
100 Pfg.



Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
Aml. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wangen, Käfern etc. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Wohnung

zu vermieten.

4158a

Näh. Luisenstr. 26 III Et.

Der Vaterländische Frauenverein

bittet herzlich um gütige Zuwendungen
für die diesjährigen „Weihnachts-
spenden“, die als Volks- und Kai-
serspenden für unsere Truppen im
Felde, für Marine und für Laza-
rette bestimmt sind.
Einzahlungen werden erbeten an die
Landgr. (heft. conc. Landesbank
auf „Konto Weihnachtspenden 1917“

4483

Der Vorstand.

Wir suchen sofort
mehrere neue oder
gebrauchte tadellos
erhaltene

Pferdegeschirre

für mittlere und schwere Arbeitspferde in kräftiger Aus-
führung zu kaufen, ferner 1 bis 2 Silberplattierte
Aufschwängeschirre ebenfalls neu oder wenig ge-
braucht. Anerbieten mit Preis und Angabe, wo die Ge-
schirre besichtigt werden können, erbeten an

Lothringer Hüttenverein Nümeß-Friede
Aneutlingen-Hütte (Lothr.)

Neuheiten in

Damenhüten

(auch Umarbeiten)

Kirdorferstr. 43.



KRISTALL-PALAST.

Frankfurt a. M.

Gr. Gallusstrasse 12

Sonntags 2 Vorstellungen.

Anfang 7 1/2 und 7 Uhr. Kasseneröffn. 2 u. 6 1/2 Uhr. Hanna 8325

Gebührenordnung

für die

Dienstmänner zu Bad Homburg v. d. Höhe

betreffend.

Die Gebührenordnung wird bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

1. Für Dienstleistungen beim Auffuchen und Mieten von Wohnungen:

- Wenn unter Vermittlung des Dienstmannes ein Mietgeschäft wirklich abgeschlossen wurde — bis zu einem Zeitaufwande von 2 Stunden: von Mieter und Vermieter je 2 Mark;
- Wenn kein Geschäft zu Stande gekommen ist bei gleichem Zeitaufwande: vom Wohnungsuchenden 2 Mark.

Bei länger als 2 Stunden andauernder Verwendung des Dienstmannes ist der Mehraufwand von Zeit von dem Wohnungsuchenden nach Maßgabe der Stundenarbeit (Siehe unten II. 2 a) zu vergüten.

Handelt es sich um Begleitung eines Fremden nach einer dem Dienstmann bezeichneten Wohnung so berechnet sich die Vergütung überhaupt nach Gebührenordnung II.

2. Für Beforgung anderer Arbeiten und Aufträge.

- Gänge und Fahren** innerhalb der Stadt und deren nächster Umgebung bis zu 20 Min. Entfernen.
 - für einen Gang ohne Gepäck oder mit solchem bis zu 10 Kg. (20 Pfund) — 50 Mk.
 - für einen solchen mit schwerer Traglast — 1. — Mk.
 - für eine Fuhre mit Schieb- oder Stapkarren, bis zum Gewicht von 100 Kg. (200 Pfund) — 1.40 Mk.
 - für je bis zu 25 Kilogramm (50 Pfund) mehr — 20 Mk.

2) Stundenarbeit:

- Ohne Geschirr:** Für die erste Stunde — 1. — Mk.
für jede folgende Stunde — 70 Mk.
- Mit Geschirr:** Für die erste Stunde — 1.40 Mk.
für jede folgende Stunde — 1. — Mk.

3) Tagesarbeit:

- Ohne Geschirr:** Für den ganzen Tag (10 Arbeitsstunden) — 5.20 Mk.
für den halben Tag (5 Arbeitsstunden) — 3. — Mk.
- Mit Geschirr:** Für den ganzen Tag (10 Arbeitsstunden) — 7. — Mk.
für den halben Tag (5 Arbeitsstunden) — 5. — Mk.

4) Transport eines Klaviers:

Innerhalb der Stadt, einschließlich des Kurparks und der Brunnenanlagen überhaupt — 5. — Mk.

5) Gänge über Land:

Dieselben berechnen sich nach der Stunden- bzw. Tagesarbeit und zwar ohne Gepäck oder Traglast, oder mit solchem bis zum Gewicht von 5 Kilogramm (10 Pfd.) nach pos. 2a und 3a — mit solchem über 5 Kilogramm bis zu 15 Kilogramm (30 Pfd.) nach pos. 2b und 3b der Gebührenordnung.

Zum Transport schwerer Lasten über Land sind die Dienstmänner nicht verpflichtet und muß daher bei Übernahme solcher die zu leistende Vergütung mit ihnen besonders vereinbart werden.

6) Abonnements nach Uebereinkunft.

Auszug aus der Polizeiverordnung über Dienstmannswesen:

vom 30. 1. 90.

§ 7

Die Konzeßionäre müssen während der Dienstzeit in reinlicher und nicht zerrissener Kleidung mit einer Schilbütze von rotem Tuch erscheinen, sich stets nüchtern erhalten, gegen das Publikum sich ruhig und höflich betragen und auf den Straßen und Standplätzen allen Streit und sonstige Ungehörigkeiten und Zudringlichkeiten vermeiden. Hat einer derselben seine Dienste Jemanden angeboten, oder ist er zu Dienstleistungen von Jemanden aufgefordert, so haben die andern sich ansehn zu halten — es sei denn, daß ihre Beihilfe von dem Auftraggeber ausdrücklich verlangt werde.

§ 10.

Die Konzeßionäre dürfen, so lange sie dienstfrei sind, die Annahme von Aufträgen nicht verweigern, namentlich nicht unter dem Vorwande vorausgegangener anderweiter Bestellung. Letztere muß auf Verlangen sofort schriftlich nachgewiesen werden können. Ueber die Erheblichkeit bez. Gültigkeit etwaiger Weigerungsgründe überhaupt hat die Polizeibehörde zu entscheiden.

§ 11.

Konzeßionäre, welche dahier angekommenen Fremden ihre Dienste zum Auffuchen und Mieten von Wohnungen anbieten und leisten, müssen sich genau nach den Wünschen der Auftraggeber richten, sich auch über oder falscher Nachrede über die Vermieter, sowie einer Kritik über deren Wohnungen und Geschäftsbetrieb gänzlich enthalten.

§ 12.

Kein Konzeßionär darf für gebührenmäßige Dienste mehr als die in der beigefügten Gebührenordnung aufgeführten Sätze verlangen. Für Dienstleistungen bezw. Geschäfte, welche nicht in der Gebührenordnung aufgeführt sind, bleibt die Einigung über den Preis den Interessenten vorbehalten. Hat bei solchen Dienstleistungen eine vorherige Verabredung nicht stattgefunden, so gilt in Streitfällen dafür die Stunden- bzw. Tag-Arbeit und wird der zu zahlende Satz von der Polizeibehörde festgesetzt.

Bad Homburg v. d. H., den 24. Okt. 1917.

Polizeiverwaltung.

2 Tüllösen

zu verkaufen bei 4508

Fritz Herzberger,
Oberstedten,
Mikönigsstraße 25.

Mädchen gesucht

bei Fritz Herzberger
Oberstedten
4507 Mikönigsstraße 25.

Wahl der Stadtverordneten.

Nach § 23 der Städteordnung haben die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung alle 2 Jahre im November stattzufinden.

Im Wahlbezirk Homburg scheiden nach dem regelmäßigen Turnus mit Ende dieses Jahres folgende Stadtverordnete infolge Ablaufs ihrer Wahlperiode aus:

aus der 3. Abteilung:

Herr Reallehrer Emil Dombach,
Herr Baumaterialienhdl. Philipp Holler,
Herr Gastwirt Georg Kappus (inzwischen verstorben).

aus der 2. Abteilung:

Herr Kaufmann Richard Debus,
Herr Rendant Philipp Müller,

aus der 1. Abteilung:

Herr Kaufmann Ernst Menges,
Herr Agl. Hofapotheker Dr. Adolf Rüdige
Herr Rechtsanwalt Dr. Paul Wolff.

Für diese auscheidenden Stadtverordneten hat eine Ergänzungswahl bis Ende 1923 stattzufinden.

Ferner hat eine Ersatzwahl stattzufinden für die vor Ablauf ihrer Wahlperiode infolge Ablebens ausgeschiedenen Herren:

Fabrikant Heinrich Meßger aus der 3. Abteilung bis 1921,
Justizrat Dr. jur. Oskar Zimmermann aus der 1. Abteilung bis 1921.
Es sind sonach im Wahlbezirk Homburg zu wählen:

a in der 2. Abteilung:

- zur regelmäßigen Ergänzung bis Ende 1923 = 3 Stadtverordnete
- als Ersatz bis Ende 1921 = 1 Stadtverordnete

b in der 2. Abteilung:

zur regelmäßigen Ergänzung bis Ende 1923 = 2 Stadtverordnete

c in der 1. Abteilung:

- zur regelmäßigen Ergänzung bis Ende 1923 = 3 Stadtverordnete
- als Ersatz bis Ende 1919 = 1 Stadtverordnete

Im Wahlbezirk Kirchdorf scheiden nach dem regelmäßigen Turnus mit Ende dieses Jahres folgende Stadtverordnete infolge Ablaufs ihrer Wahlperiode aus:

aus der 3. Abteilung:

Herr Gastwirt Josef Gerst,

aus der 2. Abteilung:

Herr Schneidermeister Karl Scheuerlin.
Es sind sonach im Wahlbezirk Kirchdorf zu wählen:

a in der 3. Abteilung:

zur regelmäßigen Ergänzung bis Ende 1923 = 1 Stadtverordnete

b in der 2. Abteilung:

zur regelmäßigen Ergänzung bis Ende 1923 = 1 Stadtverordnete.
Die infolge Ablaufs der Wahlzeit ausgeschiedenen können n. gewählt werden.

Die Wahlen erfolgen auf Grund der Stadtverordneten-Liste, welche in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit berichtigt, bis 30. August ds. Js. öffentlich ausgelegt und demnachst fest worden sind.

Für die Wähler der 3. u. 1. Abteilung von Homburg wird brüchlich bemerkt, daß zuerst 3 Personen zu nennen sind, die zu mäßigen Ergänzung und sodann 1 Person, die als Ersatz werden.

Termin zur Wahl der Stadtverordneten wird festgesetzt wie

für die 3. Abteilung:

auf Montag, den 12. November ds. Js.
von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—

für die 2. Abteilung:

auf Dienstag, den 13. November ds. Js.
von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr

für die 1. Abteilung:

auf Dienstag, den 13. November ds. Js.
von nachmittags 5—6 Uhr.

Als Wahllokal wird für die Wähler des Homburger W. der Sitzungssaal der Stadtverordneten-Versammlung, im des Rathauses, für die Wähler des Wahlbezirks Kirchdorf, die Vorsteherbüros bestimmt.

Gemäß § 25 der Städteordnung werden alle stimmberechtigten Bürger zu dieser Wahl hiermit berufen.

Besondere Einladungen werden in diesem Jahre nicht.
Bad Homburg v. d. H., 8. Oktober 1917.

Der Magistrat

Sparkasse für das Amt Hon

in Bad Homburg v. d. Höhe

Telephon Nr. 44 — Kassenlokal

Postcheckkonto Nr. 12136 Frankfurt a. M.

Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr

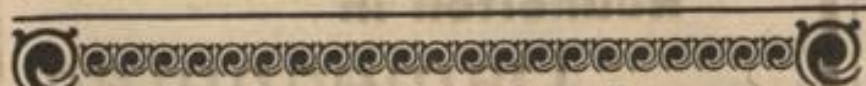
Einlagen Mark 4,530,000

Sicherheitsfonds Mark 730,00

— mündelsicher angelegt.

Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M 621,000. — ausgezahlt.

Der Verwaltung



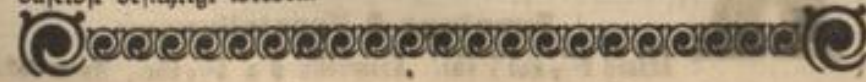
Kurhaus Bad Homburg.

zu Gunsten der Schwesternspende findet am Sonntag Nachm. 4 Uhr in der Wandelhalle des Kurhauses eine

amerikanische Versteigerung

von schönen und nützlichen Gegenständen statt.

Die Gegenstände können von Sonntag vormittags 12 Uhr ab daselbst besichtigt werden.



Todes-Anzeige.

Am 25. ds. Mts. entschlief sanft im Herrn meine liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Baas Wwe.
geb. Tag

im 66. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Nicolaus Schen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause Neue Mauerstr. 11 aus statt. (4509)

Heute verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Elisabeth Solz Wwe.

im Alter von 79 Jahren.

Bad Homburg, den 25. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Solz
Familie Karl Schaller.

Die Beerdigung findet am 28. Oktober 1917, 3 1/4 Uhr nachm vom evangl. Leichenhause aus statt. (4502)

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des Krankseins u. dem Ableben unseres teuren Entschlafenen des

Königl. Kreisboniteurs

Herrn Ludwig Leonhardt

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Selon Holzhausen für seine tröstende Grabrede und für die zahlreichen Blumenspenden.

Bad Homburg, den 27. Oktober 1917

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Junge Mädchen

unter 17 Jahren

für leichte Arbeit gesucht

J. H. Kosler jr.

Federwarenfabrik

Ferdinandsanlage 27.

1 gebr. Herd

u. Füllöfen

zu kaufen gesucht Offerten unter

N. B. 4474 an die Geschäftsstelle.

Hasenkaften

mit 15 Abteilungen in sehr gutem Zustande preiswert zu verkaufen. Näb. bei Frau Karl Knapp, 4513 Luisenstraße 6.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil: Heinrich Schudi; Druck und Verlag: Schudi's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. G.

Die letzten Neuheiten

in Jackenkleidern in Wolle und Seide Wintermäntel in Wolle Plüsch und Astrachan Mantelkleider in Wolle und Seide Regenmäntel in imprägnierter Seide Blusen in Wolle, Seide und Crép de chine Kleider- rücke in einfarbig und gemustert elegante und einfache Damen- hute neue Pelzkragen und Muffe finden Sie zu zeitgemäss billigen Preisen in reicher Auswahl bei :: :: :: ::

Louis Stern, Luisenstr. 42.

Durchgehende Geschäftszeit

an Wochentagen von 10-5 Uhr
an Sonntagen von 10-4 Uhr

Aufnahmezeiten

an Wochentagen von 11-3 Uhr
an Sonntagen von 10-4 Uhr

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

T. H. Voigt

Königl. Hofphotograph.
Telefon 114.

Glück's Lichtspiele

Telefon 147

Kirdorferstrasse 40.

Telefon 147

Achtung

Morgen Sonntag

Mittags 4 und Abends 1 1/2 Uhr

Der grosse Sensationsschlager

Die Gespensterstunde

Ein mimisches Drama in 5 atemberaubenden spannenden Akten, sowie das köstliche Lustspiel

Ein kaltes Abenteuer

In der Hauptrolle der unvergleichliche Herbert Paulmüller (genannt Mayer)

N. B. Die Abendvorstellung fängt pünktlich um halb 8 Uhr an.

Bei Husten, Heiserkeit und Erkältungen

Emser und Sodener Pastillen Terpinolastabletten, Salzmakpastillen, Hustentropfen

Medizinal-Drogerie Carl Kreh,
gegenüber dem Kurhaus.

Kurhaus-Theater

Bad Homburg.

Direktion Adalbert Steff

Sonntag, 28. Okt. nachm. 3 Uhr

Bei vollständigen Preisen

Im weissen Köp

Lustspiel in 3 Akten v. Blumen

und Kadelburg

abends 7 1/2 Uhr vollständ. P

Die goldene Eva

Lustspiel in 3 Akten v. Schön

und Koppel-Elsfeld.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumloge 2. R

I. Rangloge 1.50 — Parkett

1.20 — Sperrsitze 1.20 — II. R

loge 80 Pfg. — Stehplatz: 60

III. Rang ref. 60 Gallerie 30

Vorverkauf auf dem Kurh

Diensdag, den 30. Okt. abends

5. Vorstellung im Abonnement

Ein Prachtmädel

Vollständ. mit Gesang in 3 Ak

von Oskar Wölfler u. Leon Wal

Stein. Gesangsterte v. Willy Br

Musik von Rudolf Nelson.

Preise der Plätze: wie gewöhn

Kaufe

Gut erhaltene

Spielwaren aller Art

wie Schaukelpferde, Kauflä

Puppen u. Puppenwag

Eisenbahnen etc.

Gefl. Angebote u. N. 4514

Zu verkaufen:

Hochfeiner Schreib-Schreib

1 Waschmaschine und versch

bei Frau Karl Knapp

An- u. Verkauf

Luisenstraße 6.

Eine gute

Milchziege

zu verkaufen!

Tannenwald-Allee

Lüster elektr.

Möbel, Hausgerät

zu verkaufen

Brendelstraße 38

Lehrmädchen

per sofort oder 1. November gef

Karl Bender, Luisenstr. 42